Sonderausstellung im Gewerbemuseum Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **12 (1920)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-660552

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chalet „Signina" Flims — Ecke im Ess- und Wohnzimmer — Architekt J. Nold, Felsberg

SONDERAUSSTELLUNG IM GEWERBEMUSEUM BERN

In den Räumen des kantonalen Gewerbemuseums findet zurzeit eine recht interessante Sonderausstellung von Photographien und Literatur des schweizerischen Bauernhauses statt. Der Zutritt ist unentgeltlich. Die Ausstellung währt bis Ende Juli und kann namentlich den in Bern und Umgebung wohnenden Architekten und Bautechnikern lebhaft empfohlen werden.

Wir sehen die verchiedenen Typen des Alpenhauses, von der kleinen unscheinbaren Holzhütte des Bündnerlandes bis zum schmucken Saanerhaus.

Andere Bilder zeigen Alpenhäuser, wo das Baumaterial nicht mehr ausschliesslich Holz ist, die einen soliden Unterbau aus Stein und starke Aussenwände aus dem gleichen Material aufweisen. Reine Steinbauten weist das Alpengebiet namentlich im Tessin und Graubünden auf. Hier treten auch die Loggien bereits bei einfachen Bauten sehr malerisch hervor. Typisch ist das Appenzellerhaus, wo die Scheuer als Längsbau direkt an das als Querbau gedachte Wohnhaus angebaut ist.

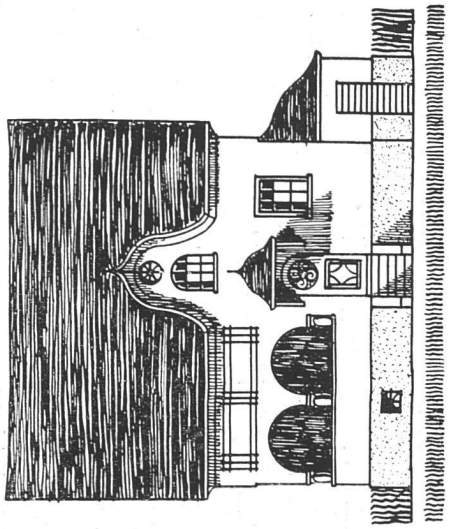
Es folgen schmucke Dorfbauten des Mittellandes, wobei sogar die alten Strohhäuser in Ins und aus dem Kanton Solothurn und Aargau nicht vergessen sind. Eine Sonderstellung nehmen die Bauten im Jura ein.

Schliesslich werden in Bild und Plan noch einige moderne Bauernhäuser und Renovationen von solchen gezeigt. Die ausgestellten Objekte beweisen, dass sich die moderne Architektur ganz gut auch auf dem Dorfe mit den traditionellen und heimeligen Bauideen vereinbaren lässt. Die Art und Weise wie z. B. die Architekten Lobeck und Fichter, Herisau, alte Appenzellerhäuser renovieren, oder Fritschi & Zangerl, Winterthur, das Lehrlingsheim der Firma Sulzer modernisierten, kann nur sympathisch berühren, desgleichen das von Müller & Freytag, Thalwil, ausgestellte Modell eines Landgutes mit anschliessenden Oekonomialräumen.

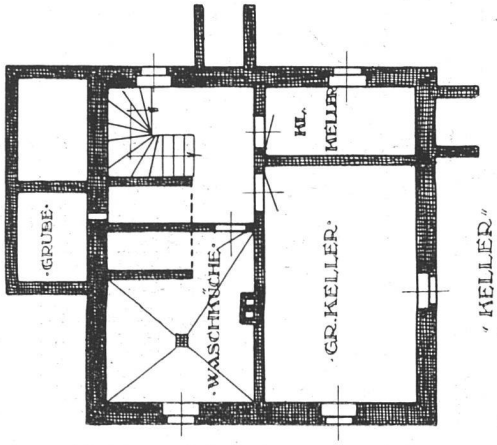
Auf einem Tisch unter Glas ist eine reichhaltige Auswahl von Werken ausgestellt, die sich auf das typische Schweizerhaus beziehen.

Entwurf C

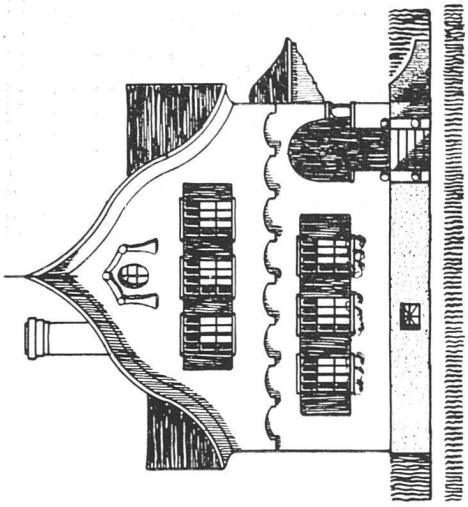
Baugenossenschaft Landquart



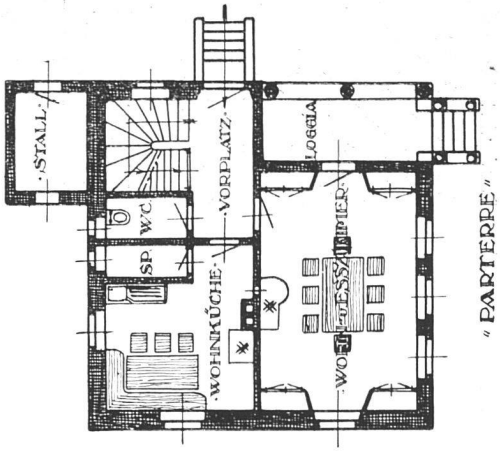
„OSTANSICHT"



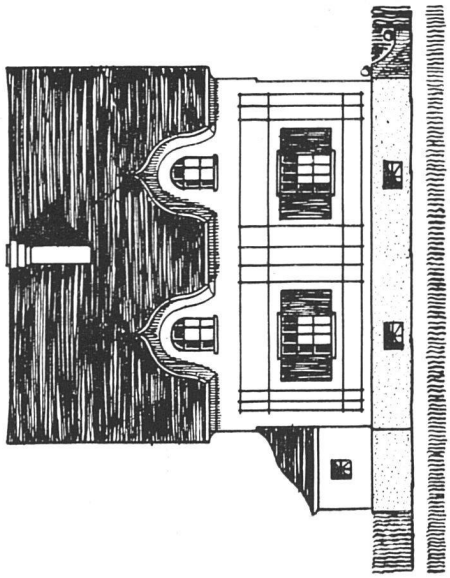
„KELLER"



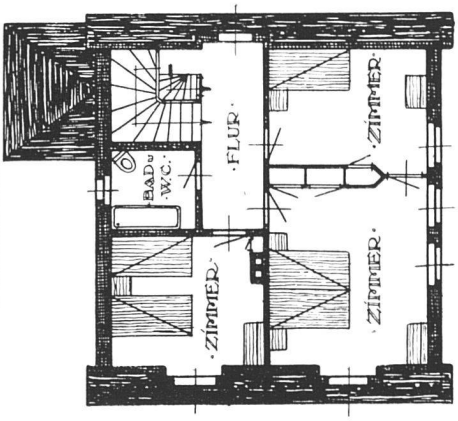
„SÜDANSICHT"



„PARTERRE"



„WESTANSICHT"

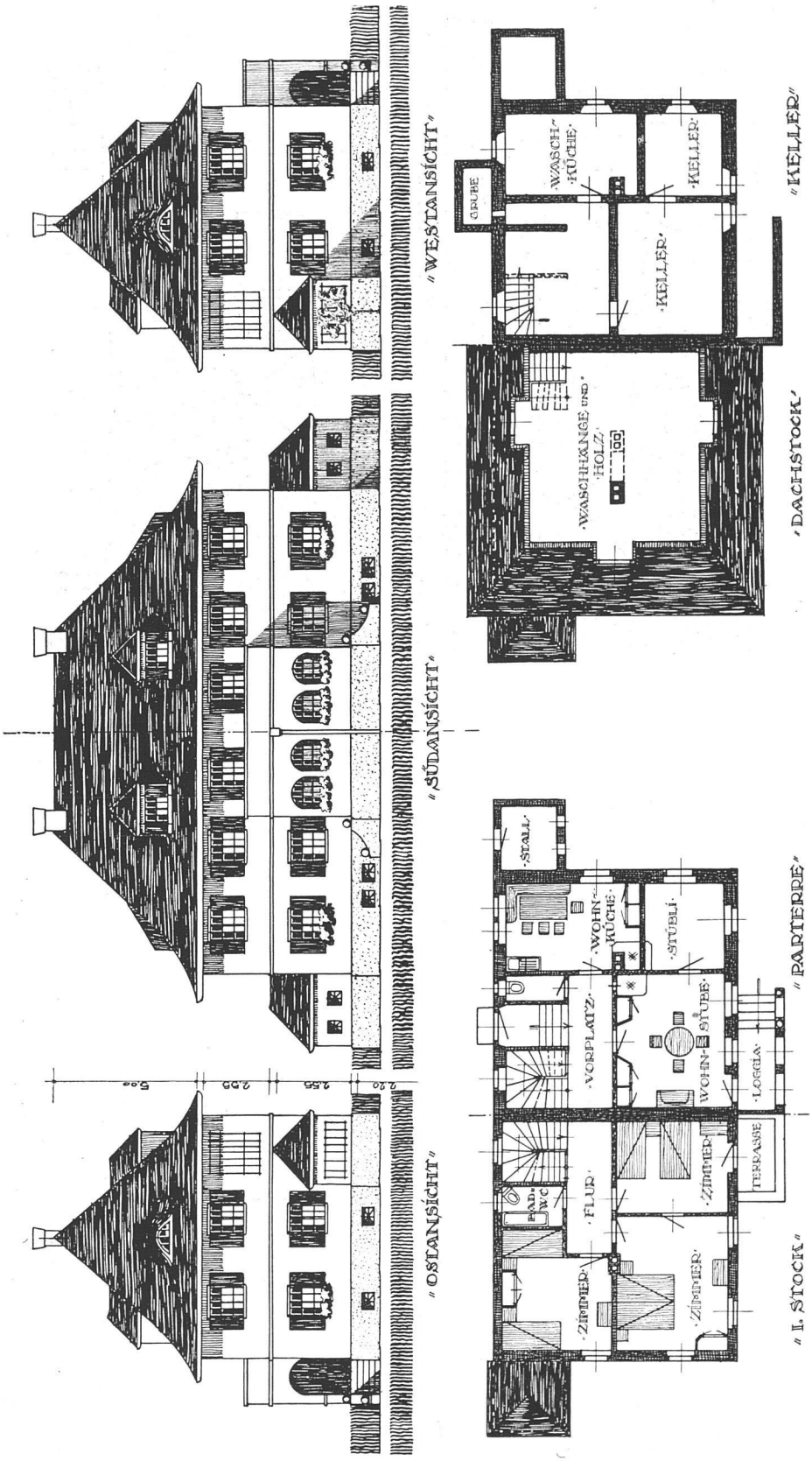


„OBERSTOCK"

Generelle Vorstudie zu einem Einzelhaus — Architekt J. Nold, Felsberg

Entwurf D

Baugenossenschaft Landquart



Generelle Vorstudien zu einem Doppelwohnhaus — Architekt J. Nold, Felsberg